

Neueste Nachrichten

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile für Dresden und Umgegend 3 Pfg., für auswärtige 40 Pfg., im Reclamethal 50 Pfg.

Redaktions-Fernsprecher: Amt 1 Nr. 8807.

Unabhängiges Organ.

Expeditions-Fernsprecher: Amt 1 Nr. 4571.

Gelesenste Tageszeitung Sachsens.

Redaktion und Haupt-Verlagsstelle: Mützenparade 44.

Neu eingetroffen eine großartige Auswahl Moderner Zimmer-Uhren. Alle Preislagen! 24stündige streng reelle Garantie! G. Smy, Uhrmacher, Moritzstraße 10, Ecke König-Johannstraße.

Die heutige Nummer umfasst 36 Seiten mit 4 Beilagen. Roman siehe 1. Beilage „Haus und Herd“ 2. Beilage, Baubericht der städtischen Markthalle zu Dresden 3. Beilage, Fiehungsküste der Königlich Sächsischen Landeslotterie Seite 4.

Der Todten Gedächtniß.

Im Zeichen der Vergänglichkeit steht Mutter Erde, in schweigender, nebelverschleierter Wäldern bedeckt weisses Laub den Boden mit einem düsteren, mörderischen Teppich, der bald, vielleicht morgen schon von einem kalten, weissen Leichentuch überzogen sein wird.

fliegen und die Wunde, die durch Otto v. Bismarcks Hinfcheiden uns geschlagen war, fängt wieder zu bluten an. Da will kein Trost uns helfen und keine menschliche Erkenntniß. Denn wie seine Größe weit hinausragte über irdisches Maß, so ist auch der Schmerz um ihn und das Gefühl des entsetzlichen Verlustes tiefengroß und nun, da wir ihn nicht mehr haben, da seine Weisheit nicht über uns mehr vorschauend wachen kann, nun ist auch seinen Feinden und Widersachern seine Größe zum Bewußtsein gekommen und sie müssen, wenn auch widerstrebenden Herzens, anerkennen: Wir werden Sinesgleichen nicht wieder sehen.

Zwei gekrönte Häupter sind es noch, die im Zuge des Todes dahinschreiten: Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, die an den blumenreichen Ufern des Genfer Sees den schrecklich jähen Tod durch Mörderhand gefunden, und Königin Luise von Dänemark, die nach einem ereignisvollen, intriguenreichen Leben hochbetagt im Schlosse Bernstorff friedvoll entschlummete — zwei eigenartige weibliche Charaktere, zwei Gegenätze, wie sie scharf kaum gedacht werden können.

Tobtensonntag ist's, der theuren Lieben gedenken wir, die jetzt ruhen in kühlter Erde und des Dichters Wort wird lebendig:

„Und mich ergreift ein längst entwöhntes Sehnen
Nach jenem stillen, ernsten Geistesreich,
Es schwebet nun in unbekanntem Thron
Mein lispelnd Lieb, der Keckscharpe gleich;
Ein Sauer saßt mich, Thräne folgt den Thränen,
Das strenge Jetz, es fñhlt sich mild und weich,
Was ich besah, seh' ich wie im Weiten,
Und was verschwand, wird mir zu Willklichkeiten.“

Der Todten gedenken wir heute, der Großen, die ein unerbittliches Verhängniß der Menschheit genommen, und der Lieben all, die zu früh für unsern Schmerz ins Reich der Schatten gewandelt, von wo es keine Wiederkehr giebt. „Der Schmerz wird neu, es wiederholt die Klage — Des Lebens labrynthisch irren Lauf, — Und nennt die Guten, die um schöne Stunden — Von Glück getäuscht, vor uns hinweggeschwunden.“

Deutschland. Ueber den Landesverrathproceß Le Coq, dessen wir bereits in unserer ersten Ausgabe (im Despatcheshefte) Erwähnung gethan haben, meldet uns ein weiteres Telegramm aus Leipzig:

Dem Angeklagten Le Coq wird zur Last gelegt, im Auftrage der französischen Regierung nach Metz gekommen zu sein und dort photographische Aufnahmen der Festungswerke gemacht und nach Paris geschickt zu haben. Es sind entsprechende Briefe, sowie ein Briefkast, ein Reisetagebuch, ferner ein photographischer Apparat, ein photographischer Sucher, eine Rollrolle bei ihm gefunden worden.

Major Brand vom Kriegsministerium bezeichnet die photographische Aufnahme der einzelnen Theile der Forts als Staatsverbrechen, da man von ihnen Rückschlüsse auf die inneren Befestigungswerke, auf die Art der Laufgräben und Wälle, in welcher Weise die Festung verteidigt und angegriffen werden könne, zu ziehen in der Lage sei.

G. S. Meier †. In Bremen ist der sowohl als Politiker wie als Handelsherr weitbekannte frühere Abgeordnete G. S. Meier gestorben.

Hermann Heinrich Meier war am 16. October 1809 geboren und erhielt seine Ausbildung auf der Bremer Hauptschule und dem Statutar Collegium, erweiterte sein Wissen in der französischen Schweiz, in England und Amerika als Vertreter seines väterlichen Handelshauses, bereiste später fast ganz Europa und wurde in seiner engeren Heimat einer der Führer der Bürgerpartei und Vorkämpfer der Eingung Deutschlands.

Von dem Kaiser ging dem „Nordd. Lloyd“ aus Anlaß des Ablebens Meiers aus Messina folgendes Telegramm zu: „Seinem Einfließen in Messina erreichte Mich seelen die Trauerbotschaft von dem Hinfcheiden des Consul G. S. Meier, des Begründers des „Nordd. Lloyd“. Ein warmes Herz, besetzt für das Emporblühen

Wir garantiren jetzt feste, zahlende Abonnenten 70000 Eine Beurkundung der Abonnentenzahl findet im Laufe der kommenden Woche statt.

Rund um den Kreuzthurm. Nun ist das Jahr zu Ende, und nächsten Sonntag klingen man das neue ein. Witte, unterreich mich nicht, lieber Leser, und halte mich nicht gleich für halb oder ganz toll. Ich spreche ja vom Kirchenjahr.

Engel begrüßen mich mit Lust! Sie spielen lustig, weil eine feste Wienerin kommt! Ja, ich komme, ich komme! — Und dann sang sie aus Raimunds „Bauer als Millionär“ die Worte der scheidenben Jugend, diese wehmüthigen Worte, die sie so oft auf den Brettern gesungen:

Derartige Vorkürfe kann man unseren Dresdner Speisewirthen, Gott sei Dank, nicht machen, obwohl gerade jetzt bei uns die Fleischnoth bis aufs Häcksel gestiegen ist. Da ist Alles echt! Und wer's nicht glaubt, zahl! — keinen Thaler. Bei uns dürfen die Pferde eines natürlichen Todes sterben, und die Kagen werden in ihren Nachtpromenaden nicht gestört.

nur einmal heute Abend, wo „nirgends was los ist“, in die Bräus und sehe sich die vielverehrten Kaffeefaschen an. In Sicherheit, auf dem Rücken usw. ist heute kein Tanz, und so brängt sich Alles in die Rinde der Stadt zusammen, außerdem man geht in eine der ca. hundert „Theatervorstellungen“, die heute in den Tanz- und Balllocalen, wo sonst Weisen von Strauß und Ziehrer des Sonntags ertönen, zu wohlbekanntlichen Zwecken von Vereinen veranstaltet werden.

Du untergängerlicher Weihnachtszauber! Aller Herzen verständig Du, Du machst den Erwachsenen zum Kinde. Wenn die Kinder während der Adventswochen aus der Schule heimkommen und die neuen Weihnachtslieder, die sie da gelernt haben, herlesen; wenn des Abends die Mutter sich geheimnißvoll eingeschlossen hat und an allerlei Ueberraschungen für das schöne Weihnachtsfest arbeitet und die Kleinen am Tische sitzen und unter des Vaters Aufsicht Aktien und Sterne für den Christbaum fertigen, ja, dann, dann weilt ein Blick im Hause, das nur einmal im Jahre zu kommen pflegt, das Glück der fröhlichen, seligen, gnadenbringenden Weihnachtszeit, die die Advents-glocken verkünden.